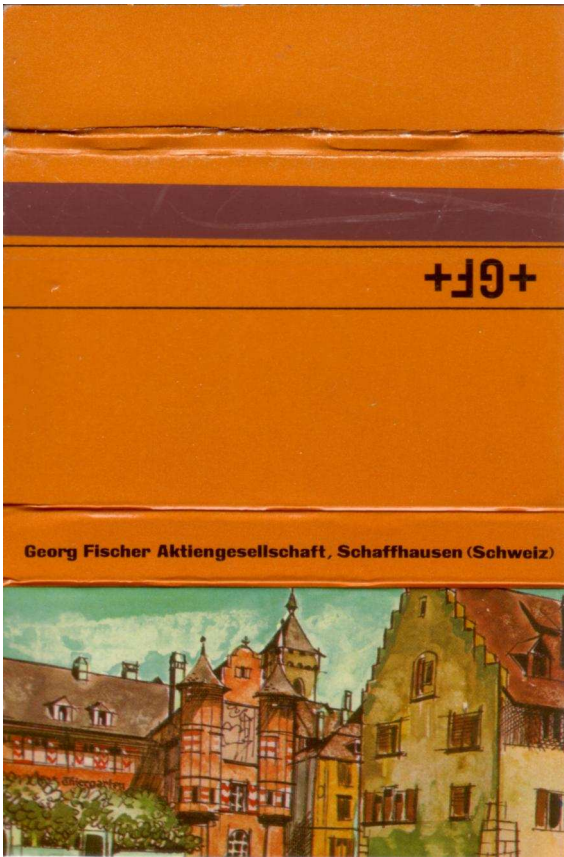
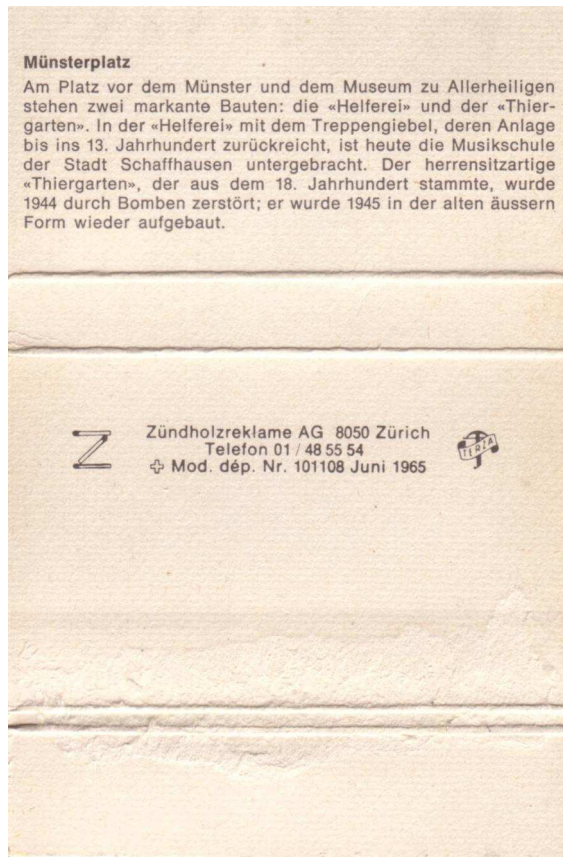


GEORG FISCHER AG SCHAFFHAUSEN

TAB00141/6



TAB00141-1



Rückseite



TAB00141-2



TAB00141-3



TAB00141-4



TAB00141-5


Seriennummer	ohne	Land	Schweiz	
Firma	Zündholzreklame AG - Zürich	Seite	1/2	

GEORG FISCHER AG SCHAFFHAUSEN

TAB00141/6




TAB00141-6

Seriennummer	ohne	Land	Schweiz	 Schweizerisches ZÜNDHOLZ- MUSEUM <small>Kantonale Nat. Stiftung</small>
Firma	Zündholzreklame AG - Zürich	Seite	2/2	

GEORG FISCHER AG SCHAFFHAUSEN

TAB00141/6

Nummer	Rückseite	Sprachen
TAB00141-1	Münsterplatz Am Platz vor dem Münster und dem Museum zu Allerheiligen stehen zwei markante Bauten: Die „Helferei“ und der „Thiergarten“. In der „Helferei“ mit dem Treppengiebel, deren Anlage bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht, ist heute die Musikschule der Stadt Schaffhausen untergebracht. Der herrensitzartige „Thiergarten“, der aus dem 18. Jahrhundert stammt, wurde 1944 durch Bomben zerstört; er wurde 1945 in der alten äusseren Form wieder aufgebaut.	d
TAB00141-2	Fronwagenplatz und Mohrenbrunnen Vom „Fronwagenplatz“ führt die Vorstadt zum Schwabentor. Vor der Verengung des Platzes zur Vorstadt steht der „Mohrenbrunnen“. Kaspar, der Jüngste der drei Mohrenkönige, thront auf einer reichgeschmückten Brunnensäule aus dem Jahre 1520. Der „Mohrenbrunnen“ ist der volkstümlichste Schaffhauser Brunnen. Im Volksmund heisst der königliche schwarze Kaspar schlicht und vertraulich „Mohrenjoggeli“.	d
TAB00141-3	Das Haus zum Ritter Das viel bewunderte Prunkstück schaffhauserischer Stadtkultur ist das „Haus zum Ritter“ an der Vordergasse. Der Bau ist im 16. Jahrhundert entstanden. Er wurde 1568/70 von Tobias Stimmer mit Fresken bemalt, deren Hauptthema die „ritterlichen Tugenden“ sind. Die Fresken gehören zu den bedeutendsten Werken der oberrheinischen Wandmalerei. Die heutige Bemalung, die im Inhalt und in Form dem Werk Stimmers entspricht, ist das Werk Carl Roeschs.	d
TAB00141-4	Herrenacker Der „Herrenacker“ ist der weiträumigste Platz der Stadt Schaffhausen: ein allseitig von Häuserreihen umsäumtes Viereck, ein wenig abseits der wichtigen Strassenzüge der Vordergasse und der Vorstadt. An der Westecke, eingezwängt fast, aber durchaus sich behauptend, steht der „Frieden“. Mit seiner unregelmässigen Fassade gibt er diesem Winkel des Platzes ein besonderes liebenswürdiges Gepräge. Er stösst an die dreigeschossige „Hoffnungsburg“ mit dem Eckerker, einen Herrenbau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Es ist reizvoll, dass „Frieden“ und „Hoffnungsburg“ da so unmittelbar nebeneinanderstehen.	d
TAB00141-5	Türme Von den zahlreichen Tortürmen, Befestigungstürmen, Wohntürmen und Kirchtürmen stehen zwar nicht mehr alle, aber doch einige. Ein Tor- und Befestigungsturm ist der siebengeschossige „Obertorturm“ am Nordwestlichen Zugang zur Stadt, mit einem Dachkerker für den Hochwächter. Der Turm der Pfarrkirche St. Johann diente bis ins 15. Jahrhundert ebenfalls als Hochwacht. Der Rundturm des „Munot“ ist der jüngste; Aber er prägt mehr als die andern von der Höhe des Emmersbergs herab das Gesicht der Stadt.	d
TAB00141-6	Freier Platz am Munot Fast alle Städte haben ihre Wahrzeichen. Das unbestrittene und unverkennbare ist für Schaffhausen der „Munot“. Die Befestigungsanlage auf einem Höhenzug hinter der Altstadt wurde, in einundzwanzigjähriger Bauzeit, von 1564-1585 errichtet, nach der Befestigungslehre und den Befestigungsplänen Albrecht Dürers. Der Bau kostete 47 322 Gulden. Heute ist die Zinne an warmen Sommerabenden der Ort fröhlicher Geselligkeit: über den Dächern der Altstadt tanzen die Schaffhauser die „Française“.	d

Seriennummer	ohne	Land	Schweiz	
Firma	Zündholzreklame AG - Zürich	Seite	2/2 R	